

Farbkompositionen zu Beethovens 250. Geburtstag

Johannisberger Künstlerkreis widmet dem Komponisten eine Ausstellung in der Galerie A

Rüdesheim. (chk) – „Ode an die Farbe“ ist das Motto unserer Ausstellung, denn sie soll unser Beitrag zum Beethoven-Jahr sein“, sagte Dr. Winfried Rathke, Mitglied und Laudator des Johannisberger Künstlerkreises. „Wir freuen uns, dass wir diesen Beitrag pünktlich bringen können und nicht, wie so vieles, verschieben müssen.“ Seine einführenden Worte startete Rathke in der Asbachgasse vor der Galerie A, wo auch der Vorsitzende, István Szász, die Künstlerinnen, Künstler und das Publikum begrüßte. Außerdem spielte auch das junge Cello-Duo Leo Stoll und Elias Hauth aus Wiesbaden Pop und Klassik. Mit „Freude schöner Götterfunken“, der „Ode an die Freude“ aus der 9. Sinfonie von Beethoven, eröffneten sie die „Geburtstagsfeier“.

„18 Künstler zeigen ab heute ihre neuesten Arbeiten und obendrein noch fünf Nachwuchstalente“, erzählte Rathke weiter. Als wichtigste Muse be-



Laudator Dr. Winfried Rathke von Kunst umgeben: Neben ihm die „Flaschenpost“ von Heinz Jürgen Raufenbarth, über ihm sein eigenes Beethoven-Gemälde, links daneben „Blüenträume“ von Ralf Hermes und rechts im Hintergrund ein Sinfonie-Gemälde von Ruth Ellen Hanke.

zeichnete er Galerie-Besitzerin Annetarie Wendel. „Wir freuen uns, dass sie uns ihren Musne-Tempel geöffnet

hat.“ Nach Hände-Desinfektion, mit Mundschutz und unter Einhaltung des vorgeschriebenen Abstands durften die Gruppen mit jeweils zehn Personen in die Ausstellungsräume im ersten Stock gehen, wo Rathke die ausgestellten Werke vorstellte. Er wurde gewaltig gefordert, denn er musste die Führung ganze sechs Mal machen, bis alle Gäste durch waren. Den

Anfang am Treppenaufgang macht Lucie Gamber mit ihrer Collage „Götterfunke“, in der sie ein Bild von Beethovens Geburtshaus in Bonn und die Partitur seiner „Ode an die Freude“ eingearbeitet hat. Sie stellt noch weitere Werke aus – einige davon als Gemeinschaftsarbeit mit Brigitte Jansky. Die Künstlerin hat eine von Lucie Gammers digital bearbeitete Fotografie aus der Serie „Licht und Farbe“ so umgesetzt, dass in einem ähnlichen Farb- und Formenspiel ein abstraktes Gemälde mit konkreten Elementen entstanden ist. Auch hat Brigitte Jansky zwei Digitalkunstwerke von Lucie Gamber in Skulpturen umgesetzt. Darüber hinaus stellt Jansky auch Einzelwerke aus, wie den markanten zwei Meter hohen „Farbenbläser“. Sofort ins Auge fällt das Mixed-Media-Werk im Riesenformat von Sitta Derstroof. „Das ist ein Beethovenporträt als sehr aufwändige Collage, mit Zitaten seiner Werke, Noten und Stichworten zu seinem Werk“, betonte Rathke. Daneben hängen zwei von vier Werken von Mali Schaeffe, die in ihre verträumte Malerei geschriebene Botschaften eingearbeitet hat. Einen Bezug zu Beethovens Werk hat Ursel Moser in ihrem farbenfrohen Bild „Freude schöner Blütenfunken“ hergestellt. Ruth Ellen Hanke hat sich für die klassische Musik erst richtig begeistert können durch die rockigen Inter-

Fortsetzung nächste Seite



Großformatiger Beethoven von Sitta Derstroof und links daneben Werke von Mali Schaeffe.



„Licht und Farbe“ als Gemeinschaftswerk von Brigitte Jansky (Malerei, links) und Lucie Gamber (Digitalfotografie).



Mit ihrem Werk „Feuertrunken mit Elise durch die Appassionata zur Pathétique“ verbindet Ruth Ellen Hanke drei Musikwerke von Beethoven.